Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 9: **Anders lehren = Un autre enseignement = A different way of teaching**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dert, noch die ultimative Ästhetik der Transparenz und der Typisierung, wie bei der Avantgarde der zwanziger Jahre, waren seine Sache. So wandelte er auf einem schmalen Grat zwischen den Epochen, blieb unnachahmlich und umstritten – und Einzelgänger.

Loos steht in der Tradition einer Bewegung, die in Morris und Ruskin ihren Ausgang nahm, und sich aufbäumte gegen die Ungestalt massenproduzierter und zugleich pseudo-individualisierter Formen. Die Pole des Widerspruchs, den er zu erkennen glaubt, sind zwei Begriffe, die sich gegenseitig auszuschliessen schienen: Handwerk und (künstlerische) Phantasie. Letztere lehnte Loos für die Gebrauchswelt kategorisch ab. Und doch muss es verwundern, wie sehr bei ihm, dem Erzfeind des Ornaments, der Sinn für die dekorative Wirkung des Gestalteten ausgeprägt ist, und wie sehr er sich in den Realisierungen seines «Raumplans» manifestiert. Genauso überraschen muss aber auch seine erklärte Gegnerschaft zu den Protagonisten des Neuen Bauens, vermieden diese doch das Ornament mit der grössten Entschiedenheit – verzichteten aber keineswegs auf das mehr oder weniger «dekorative» Kunstwerk.

Schade, dass es bei Eva Ottillinger primär um Möbel und Inneneinrichtungen geht, denn was Loos bezweckte, stiess weit darüber hinaus, betraf – über das Wohnen – die kulturellen Wertvorstellungen der Gesellschaft. So beeindruckend die Serie der «ägyptischen» Hocker und der Kastenmöbel in den Wohnungen der Turnovskys und derer von Auspitz auch sein mögen, so sehr sie Tendenz und Potential des Adolf Loos illustrieren: Sie waren lediglich Bestandteil eines grösseren Konzeptes, des «Raumplans». Doch obgleich das Buch eine Facette im Lebenswerk des Österreichers überbetont und andere fast völlig ausblendet, vermag es das Phänomen Adolf Loos durchaus neu anzuleuchten – einem *spot-light* gleich. Und, um mit dem Meister zu sprechen, «es ist immer der Geist, der den Körper baut».

Robert Kaltenbrunner

Neue Wettbewerbe

Europan Schweiz

Der Verein zur Förderung des exemplarischen Wohnungsbaus schreibt zusammen mit zwanzig europäischen Ländern den Wettbewerb EUROPAN 4 aus.

Thema: «Die Stadt über der Stadt bauen, Umwandlung zeitgenössischer Gebiete».

EUROPAN 4 hat sich für die urbane Peripherie als Gegenstand der Bearbeitung im Rahmen des Wettbewerbs entschieden. Wir erleben, wie die Abhängigkeit der Peripheriegebiete von der Kernstadt ihrem Ende zugeht und wie sich diese Standorte als eigenständige urbane Puzzles emanzipieren. Es geht darum, die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten dieser neuen urbanen Stätten zu überdenken, die ein Gemisch aus Infrastrukturnetzen, Mikrozentren, Hybridräumen, autonomen Fragmenten und brachliegenden Flächen darstellen.

EUROPAN 4 lädt junge europäische Architekten dazu ein, Projekte zu entwerfen, die sich in bestehende Stadträume des 20. Jahrhunderts integrieren. Es handelt sich um Standorte, die bereits eine eigene Identität errungen haben, aber einem sozialen Wandel unterliegen.

In der Schweiz wurden fünf Standorte gewählt: Basel-Schoren, Biasca-Pollegio, Dietikon-Schellerareal, Lausanne-Prélaz und Neuchâtel-Serrières. Die Schweiz betreut ebenfalls einen Standort in Sofia, Bulgarien.

Der Wettbewerb richtet sich an junge Architektinnen und Architekten, die ihr Examen absolviert haben und am 2. Oktober 1995 nicht älter als 40 Jahre sind.

Preise: 5 Preise zu je 10 000 Ecu; 5 Ankäufe zu je 4000 Ecu

Einschreibegebühr: 90 Ecu (sFr. 140.–)

Termine: Ende der Einschreibungsfrist: 2. Oktober 1995; Einsende- und Abgabeschluss: 23. Januar 1996, Bekanntgabe der Ergebnisse: 17. Juni 1996; internationale Vorstellung: Ende 1996.

Auskünfte und Einschreibungen: EUROPAN SUISSE, Irène Kölbl, Sekretariat, p/a IREC, DA-EPFL, Case postale 555, 1001 Lausanne, Tel. 021/693 42 06, Fax 021/693 38 40.

Europan Suisse

La fédération du concours d'architecture qui réunit une vingtaine de pays européens, Europan a pour buts principaux de contribuer au développement de l'architecture de l'habitat, de susciter des débats internationaux entre experts et de faciliter aux jeunes architectes le passage dans le monde professionnel. Des concours internationaux sont organisés tous les deux ans. Cette année, avec sa quatrième session, Europan lance un nouveau défi aux jeunes architectes européens sur le thème: «Construire la ville sur la ville, transformation de sites urbains contemporains».

En Suisse, cinq sites font l'objet de ce concours: Lausanne-Prélaz, Neuchâtel-Serrières, Bâle-Schoren, Dietikon-Schellerareal et Biasca-Pollegio. La Suisse parraine également un site en Bulgarie, à Sofia.

Les périphéries des villes d'Europe sont le champ d'investigation que la fédération soumet à la réflexion des participants. Pour ces périphéries, fini le temps de la dépendance face à la ville centre. L'émancipation commence et les nouveaux territoires urbains portent en eux des développements multiples. Europan propose aux jeunes architectes de concevoir des projets sur 60 sites disséminés sur le Vieux Continent qui ont pour dénominateur commun d'être des espaces contemporains déjà existants, mais en cours de mutation sociale.

Inscriptions: du 19 juin au 2 octobre 1995; rendu des propositions: le 23 janvier 1996; proclamation des résultats: 17 juin 1996; conditions de participation: avoir moins de 40 ans et un diplôme d'architecte; renseignements: tous les matins au Secrétariat national Europan Suisse, p/a. IREC-Département d'architecture de l'EPFL, Madame Lydia Buchmüller, secrétaire générale, et Madame Irène Kölbl, secrétaire, Case postale 555, 1001 Lausanne, téléphone 021/693 42 06, fax 021/693 38 40.

Zug:
Neubauten Gaswerkareal

Die Baudirektion des Kantons Zug veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für öffentliche Neubauten (Kantonale Steuerverwaltung, Kaufmännische Berufsschule, Sporthalle sowie gemeinschaftliche Anlagen) auf dem Gaswerkareal in Zug.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten und Architektinnen, die im Kanton Zug heimatberechtigt sind oder mindestens seit dem 1. Januar 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zug haben, ferner alle jene ausserkantonalen Architekturbüros, die 1994 am Studienauftrag «Bauvorhaben Gaswerkareal» beteiligt waren. Zudem werden sieben ausserkantonale Architekturbüros eingeladen.

Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bezogen werden beim Wettbewerbssekretariat: Hochbauamt des Kantons Zug, Aabachstrasse 5, Postfach, 6301 Zug, Tel. 042/25 33 61/95, Fax 042/25 34 78

Termine: Wettbewerbsunterlagen: Bezug bis 29. September 1995 (Bezugsmodalitäten gemäss Wettbewerbsprogramm)

Abgabetermine: Pläne: bis 19. Januar 1996, Modell: bis 9. Februar 1996.

Entschiedene Wettbewerbe

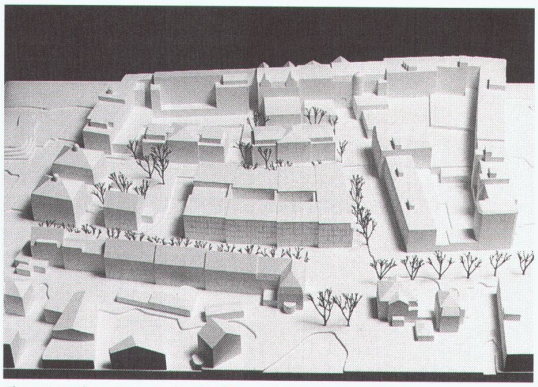
Chur: Geschäfts- und Wohnhaus am Ottoplatz

Die Baugesellschaft Ottoplatz, bestehend aus der Gebäudeversicherung des Kantons Graubünden (GVA) und der Familienausgleichskasse des Kantons Graubünden (FAK) eröffnete im Sommer 1994 einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Geschäfts- und Wohnhaus am Ottoplatz in Chur. Teilnahmeberechtigt waren Architektinnen und Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit 1. Januar 1994 im Kanton Graubünden haben oder in diesem heimatberechtigt sind.

43 Entwürfe wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

1. Preis (40 000 Franken): D. Jüngling und A. Hagmann, Arch. HTL/ ETH/ SIA, Chur; Mitarbeit: Heinz Caflisch, Monika Geissler, Thilo Gruber, Urs Meng, Andrea Pfister, Evi Tharandt

2. Preis (24 000 Franken): Architektengemeinschaft P. Suter, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur, und E. Wolf, dipl. Arch. ETH/SIA, Lenzerheide, und Werkgruppe für Architektur, Chur; Mitarbeit: Stephan Grylka, Stefan Müller, Sandra Wetzel, David Furger, Claudio Durisch



Chur, Ottoplatz: 1. Preis, D. Jüngling und A. Hagmann, Chur

3. Preis (15 000 Franken): Obrist und Partner, Architekten, Planer, St. Moritz; Mitarbeiter: Martin Eglin, Christin Weh

4. Preis (12 000 Franken): Hans Rohr, dipl. Arch. ETH/SIA, Chur

5. Preis (11 000 Franken): Beat Consoni, Architekt, Scuol, Gioni Signorell, Architekt, Chur; Mitarbeiter: Philipp Bienz, Peter Walser

6. Preis (10 000 Franken): Architekten Kruschel, Frischknecht + Partner AG, Chur

7. Preis (8000 Franken): Hartmann, Bohni + Co., Chur, P. Göldi, Arch. ETH/SIA; Mitarbeiter: R. Traxler, Arch. HTL, M. Furger, dipl. Hochbauzeichner

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen.

Das *Preisgericht:* Regierungsrat Dr. Aluis Maissen, Vorsteher des Finanz- und Militärdepartementes, Chur; Dr. Markus Fischer, Direktor GVA, Chur; Rolf Baumann, lic. oec. HSG, Direktor AHV/FAK, Chur; Dr. jur. Rainer Metzger, Chur; Erich Bandi, dipl. Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister, Chur; Prof. Benedikt Huber, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Peter Leemann, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Bruno Bossart, dipl. Arch. BSA/SIA, St.Gallen; Hans Gabathuler, dipl. Arch. Schiers; Wolfgang Graf, Stv. Direktor AHV/FAK, Chur; Paul Cathomen, Stv. Direktor GVA, Chur; Markus Dünner, dipl. Arch. FH, kantonales Hochbauamt, Chur; Béatrice Buchenel, dipl. Arch. ETH/SIA, Stadtarchitektin, Chur.

Amriswil TG: Erweiterung Gemeindehaus

Die Gemeinde Amriswil erteilte einen Studienauftrag an sechs Architekturbüros zur Erlangung von Entwürfen für die Zusammenfassung der im Gemeindegebiet verteilten kommunalen und kantonalen Amtsstellen in einem neuen Dienstleistungszentrum beim bestehenden Gemeindehaus.

Alle sechs eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte termingerecht ein.

Jeder Teilnehmer erhielt für ein vollständiges Projekt, das termingerecht eingereicht wurde, eine Entschädigung von 9000 Franken. Es wurden keine zusätzlichen Preisgelder ausgerichtet.

Das Beurteilungsgremium empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, das Projekt von *Peter Lanter und Marcel Olbrecht, Architekten FH, Frauenfeld; Mitarbeiter: Urs Fankhauser, Marco Vincenz, Simon Künzler,* zur Weiterbearbeitung.

Das Beurteilungsgremium: E. Bühler, Gemeindeammann; H.R. Leemann, Kantonsbaumeister, dipl. Arch. BSA/SIA; A. Baumgartner, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; T. Keller, Vize-Gemeindeammann; C. Peter, dipl. Arch. ETH/SIA, HRS AG; P. Rüegg, Chef kant. Liegenschaftenverwaltung; Frau Dr. B. Sendner-Rieger; H. Klarer, Chef Bauamt.

Horgen ZH: Studienauftrag Gesamtkonzept Stotzweid

Die Eigentümergemeinschaft Stotzweid ist im Besitze eines grossen Areals in Horgen. Die Grösse dieser Baulandreserve und die Besitzverhältnisse bieten die Chance der Planung eines kompletten Wohnquartiers. Um die Grundlage für ein vorbildliches Quartier zu legen, haben die Grundeigentümer beschlossen, im Rahmen eines Studienauftrages sechs Planungsteams zu beauftragen, je ein Gesamtkonzept zu erarbeiten.

Alle eingeladenen Architekturbüros reichten ihre Projekte termingerecht ein.

Die Fachleute im Beurteilungsgremium kamen überein, den Grundeigentümern zu empfehlen, zwei Siedlungskonzepte aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse in einer zweiten Phase überarbeiten zu lassen. Es sind dies die Arbeiten von *Benno Fosco, Jacqueline Fosco-Oppenheim, Klaus Vogt,* Architekten BSA/SIA, Scherz, und *Felix Kuhn, George Pfiffner,* dipl. Arch. ETH/SIA, Aarau.

Die Grundeigentümer haben beschlossen, diese Weiterbearbeitung durchzuführen und pauschal zu entschädigen.

Von einer Rangierung der Projekte wird abgesehen.

Das Beurteilungsgremium: Martin Steinmann, Architekt, Lausanne; Anna-Barbara Züst, Susanna Züst, Sebastian Züst; Hans Stünzi, Hochbauvorstand Horgen; Jan Hlavica, Architekt, Baden; Joachim Kleiner, Landschaftsarchitekt, Uerikon; Ellen Meyrat-Schlee, Soziologin, Zürich; Katharina Steib, Architektin, Basel; Gundula Zach, Architektin, Zürich.

Die beiden überarbeiteten Entwürfe wurden im Februar 1995 vom Beurteilungsgremium geprüft. Das Gremium empfiehlt den GrundeigentümerInnen einstimmig, das Projekt des Planungsteams *Fosco, Fosco, Vogt* weiterzuverfolgen.

Annemasse-Genève: Concours transfrontalier sur l'axe Annemasse-Genève

Le 7 novembre 1994, trois communes suisses associées à deux communes françaises lançait le premier concours d'idées transfrontalier de la région genevoise. Il s'agit des communes de Chêne-Bougeries, Chêne-Bourg, Thônex (Genève, Suisse) en association avec les communes de Gaillard et Ambilly (Haute-Savoie, France).

Ces cinq communes représentent une population de 50 000 habitants entre Annemasse et Genève, de part et d'autre de la fron ,tière. Ensemble, elles ont mis au concours la question de l'aménagement de leur «espace-rue» central, un axe de 5 kilomètres passablement cahotique et grevé d'un fort trafic de transit.

Le concours à deux degrés a attiré 89 concurrents français et suisses et suscité de nombreux projets de haute qualité, relevant le défi difficile et très inhabituel d'aménager une bande territoriale complexe de 5 kilomètres de longueur.

Le jury a admis 8 concurrents au second tour, dont 7 ont répondu. Il a attribué les prix suivants (y compris indemnité prévue):

1er prix (24 000 francs suisses): Gilles Grosjean, H. Luedin, O. Rossel, M.-H. Giraud, C. Romer-Charle (Genève)

2e prix (24 000 francs suisses): BRS Architectes, Diana Stiles, P.-A. Bohnet, S. Ray, A. Ris; collaborateur: Ph. Clochard (Genève)

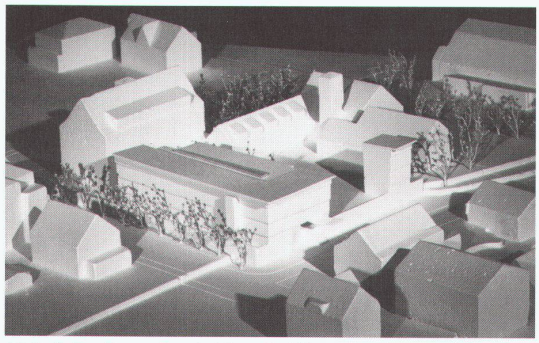
3e prix (24 000 francs suisses): Julien Descombes; collaborateur: L. Sechaud (Genève)

4e prix (22 000 francs suisses): Bert McClure, P. Zakrzewski, M. Baczko (Paris)

5e prix (18 000 francs suisses): Michel Nemec S. Monnard, V. Tobler, Ph. Gasser (Genève)

6e prix (16 000 francs suisses): Marc Sauthier, P. Sauthier; collaborateurs: O. Vallat, N. Pons (Annemasse)

7e prix (12 000 francs suisses): Enis Arikok, D. Okay (Genève).



Amriswil, Erweiterung Gemeindehaus: Projekt von Peter Lanter und Marcel Olbrecht, Frauenfeld

Liestal BL: Wohnüberbauung «Untere grosse Matt»

Der Stadtrat Liestal eröffnete im Dezember 1994 einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für eine Wohnüberbauung im Gebiet untere grosse Matt. Teilnahmeberechtigt waren Archi-

tektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, die seit dem 1. Januar 1993 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Liestal haben oder Bürgerinnen/Bürger von Liestal sind. Acht Architekturbüros wurden zusätzlich eingeladen.

26 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, drei jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Preis (20 000 Franken): Regula Lüscher Gmür, Patrick Gmür, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich; Mitarbeit: Claudia Kruschel; Spezialisten: Ryffel + Ryffel, Landschaftsarchitekt BSA/SIA, Uster

2. Preis (15 000 Franken): Michael Alder, Arch. BSA, und Roland Naegelin, Arch. HTL, Ateliergemeinschaft, Basel; Mitarbeit: Albina Cereghetti, Geneviève Nanchen, Jordi Barcelo

3. Preis (9000 Franken): Raoul Rosenmund, Heidi Rieder, dipl. Arch. ETH/SIA/HTL, Liestal; Mitarbeit: Regula Kaiser, Daniel Nussbaumer; Spezialisten: Holinger Solar AG, Liestal

4. Preis (8000 Franken): Christian Dill, Arch. ETH/SIA, Basel; Mitarbeit: Kay Kröger

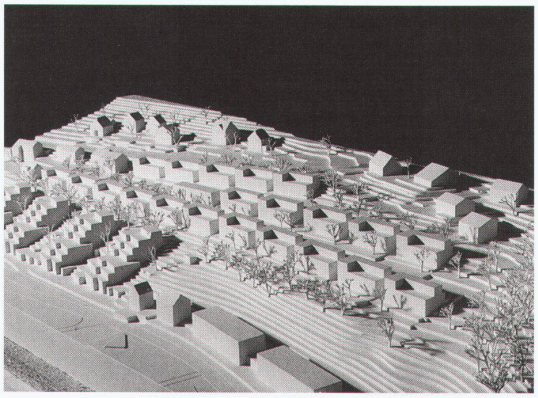
5. Preis (7000 Franken): Otto und Partner AG, Liestal; Bearbeitung: R.G. Otto, dipl. Arch. BSA/SIA, A. Ruegg, dipl. Arch. BSA/SIA, Chr. Stauffer

6. Preis (6000 Franken): Steinmann + Schmid, dipl. Arch. HTL/ETH/SIA, Basel; Spezialisten: Ingenieurbüro Werner Waldhauser, Münchenstein, Stefan Graf (Haustechnik)

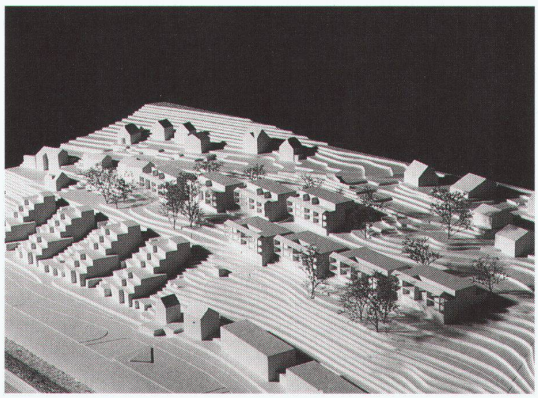
1. Ankauf (15 000 Franken): Martin Erny + Karl Schneider, Arch. BSA/SIA, Basel; Mitarbeit: Daniela Bär, René Jenny, Martin Jundt, Stephan Hiller, Claudia Britt, Remo Gantner

Das Preisgericht empfiehlt der Stadt Liestal einstimmig das Projekt im ersten Rang als Grundlage zur Weiterbearbeitung.

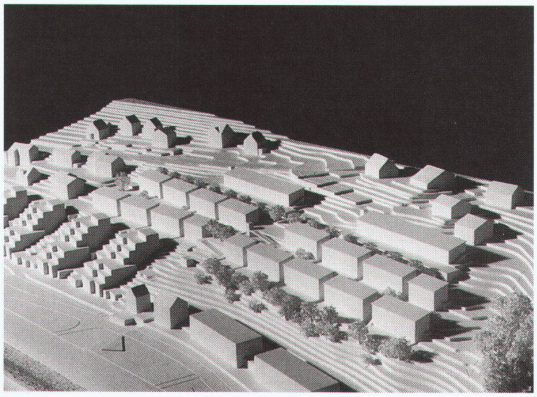
Das Preisgericht: Carl Fingerhuth, Architekt, Basel; Jacqueline Fosco-Oppenheim, Architektin, Scherz; Werner Hartmann, Steinegger und Hartmann Architekten, Binningen; Hansueli Steinmann, Bauverwalter der Stadt Liestal; Hansueli Remund, Ortsplaner der Stadt Liestal, Planteam S, Sempach-Station (Ersatz); Heiner Karrer, Stadtrat; Jörg Hübschle, Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft, Basel; Marcel Baumann, Einwohnerrat, Liestal.



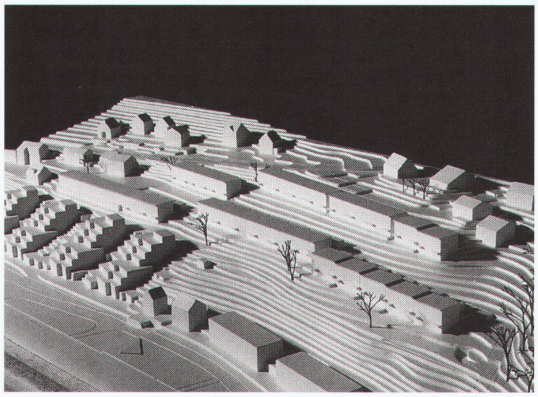
Liestal: «Untere grosse Matt»: 1. Preis, Regula Lüscher Gmür, Patrick Gmür, Zürich



Liestal: «Untere grosse Matt»: 3. Preis, Raoul Rosenmund, Heidi Rieder, Liestal



Liestal: «Untere grosse Matt»: 2. Preis, Michael Alder und Roland Naegelin, Basel



Liestal: «Untere grosse Matt»: 1. Ankauf, Martin Erny+Karl Schneider, Basel

Einsiedeln SZ: Kantonalbank Schwyz

Der Wettbewerb wurde von der Kantonalbank Schwyz als öffentlicher Projektwettbewerb mit zusätzlicher Einladung von fünf Architekturbüros ausgeschrieben.

58 Projekte wurden termingerecht eingereicht. Sämtliche Entwürfe wurden zur Beurteilung zugelassen, neun jedoch von einer allfälligen Preiserteilung ausgeschlossen. Die Jury urteilte wie folgt:

1. Rang, 1. Ankauf (15 000 Franken): Roland Auf der Maur, dipl. Arch. ETH, Luzern

2. Rang, 1. Preis (30 000 Franken): Robert Mächler, Arch. FSA/SIA, René Bosshard, dipl. Arch. ETH, Andi Peter, Küssnacht a.R., Desserich & Partner, dipl. Bauingenieure

3. Rang, 2. Preis (29 000 Franken): Brigitte Wullschleger + Christoph Dettling, dipl. Arch. ETH, Goldau

4. Rang, 2. Ankauf (4000 Franken): STUMA Bauplanung Martin Studiger, Architekturbüro, Luzern

5. Rang, 3. Preis (15 000 Franken): H.U.Gübelin + A. Rigert Architekten, Luzern; Andreas Duss, dipl. Arch. ETH/SIA, Patrik Bisang, dipl. Arch. ETH, Patrik Sassi, dipl. Arch. ETH, Sabine Lütolf

6. Rang, 4. Preis (14 000 Franken): Thomas Kälin, Architekt, Bennau

7. Rang, 3. Ankauf (3000 Franken): Thomas Keller, dipl. Arch. ETH, Zürich

8. Rang: Priska Ammann, dipl. Arch. ETH, Zürich, Martin Alberts, dipl. Arch. ETH/SWB

Es konnte kein eindeutiger, zur Weiterbearbeitung zu empfehlender erster Rang gefunden werden. Das Preisgericht empfiehlt daher, die drei erstrangierten Projekte überarbeiten zu lassen. Die Überarbeitung der Entwürfe wird mit 20 000 Franken je Projekt honoriert, wobei dieser Betrag beim zur Ausführung empfohlenen Projekt als Akonto für das Vorprojekt angerechnet wird.

Das Preisgericht: Prof. Dolf Schnebli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Eugen Diethelm, Bankpräsident, Altendorf; Hans Kuriger, Bankrat, Einsiedeln; Karl-Andreas Schuler, stv. Direktor, Schwyz; Urs Burkard, Arch. BSA/SIA, Baden; Roger Diener, Arch. BSA/SIA, Basel; Prof. Dr. Werner Oechslin, Kunsthistoriker, Einsiedeln; Toni Bolfing, Vizepräsident des Bankrates, Rickenbach; Alexander Galliker, Arch. BSA/SIA, Luzern.

Wettbewerbskalender

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungstermin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
29. September 95	Erweiterung Schulanlagen Bonaduz, PW	Gemeinde Bonaduz GR	Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1995 im Kanton Graubünden haben	–
29 septembre 95	Oratoire du Pont de Pérolles à Fribourg, PW	Etat de Fribourg	Tous les architectes établis avant le 1er janvier 1995 sur le terroire du canton de Fribourg, ou originaires de ce canton et inscrits au registre des professionnels autorisés dans le canton où ils pratiquent	7/8–95
16. Oktober 95	Bezirksfinanzdirektion Ansbach	Landbauamt Ansbach, Freistaat Bayern	EU-Staaten und Schweiz	9–95
20. Oktober 95	Wohnüberbauung Brisgi, Baden, IW	Städtische Werke Baden AG	Architekten, die seit 1. Januar 1994 Wohn- oder Geschäftssitz in den Bezirken Baden oder Brugg haben oder hier heimatberechtigt sind	–
20 octobre 95	Théâtre régional de Neuchâtel, PW	Ville de Neuchâtel, Direction des affaires culturelles	Architectes établis ou domiciliés dans le canton de Neuchâtel, ou originaires du même canton et domiciliés en Suisse, inscrits au reg. neuchâtelois des architectes ou au REG A ou B ou diplômés d'une haute école au plus tard le 1er janvier 1995	7/8–95
30. Oktober 95	Bank- und Geschäftsüberbauung im Zentrum von Gossau, PW	Raiffeisenbank Gossau SG	Architekten, die seit 1. Januar 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Bezirk Gossau (Gossau, Andwil, Waldkirch, Gaiserwald), der Stadt St.Gallen und den Gemeinden Herisau und Flawil haben	7/8–95
3. November 95	Schulanlage Weiden in Jona SG	Primarschulgemeinde Jona, Oberstufenschulgemeinde Jona-Rapperswil SG	Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in Rapperswil oder Jona seit spätestens dem 1. Januar 1994 Geschäftssitz aufweisen	–
3. November 95	Erweiterung Schulanlage Sonnegg, Arth, PW	Gemeinde Arth SZ	Architekten, die im Kanton SZ seit spätestens dem 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz haben	–
10. November 95	Erweiterung Schulhaus Zelgli, Mehrzweckanlage, PW	Einwohnergemeinde Seewen SO	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- und Geschäftssitz in den Solothurner Bezirken Dorneck und Thierstein oder in den Kantonen Basel-Land und Basel-Stadt haben	6–95
17. November 95	Primarschule Engelburg mit Doppelturnhalle, PW	Politische Gemeinde Gaiserwald, Schulgemeinde Engelburg SG	Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1995 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in der Gemeinde Gaiserwald sowie in den angrenzenden Gemeinden St.Gallen, Wittenbach, Gossau, Andwil oder Waldkirch haben	7/8–95
26 décembre 95	Restauration et extension du Musée National du Prado	Ministère espagnol de la Culture, Madrid	Tous les architectes du monde, en possession d'un titre professionnel, reconnu par sa Section membre de l'UIA, peuvent participer au concours, seuls ou à la tête d'une équipe pluridisciplinaire	5–95
19. Januar 96	Überbauung «Blauäcker», Köniz BE, PW	Einwohnergemeinde Köniz, Burgergemeinde Bern	Berechtigt sind Fachleute, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben. Interdisziplinäre Teams mit ausserkantonalen Architekten sind teilnahmeberechtigt, sofern sie ein beurteilungsfähiges Projekt im Strassenwettbewerb Schwarzenburgstrasse/Könizstrasse einreichen	7/8–95
23 janvier 96	«Construire la ville sur la ville», cinq sites en Suisse	Europan Suisse	Architectes, moins de 40 ans avec un diplôme d'architecture	9–95
1. März 96	Ingenieurschule HTL in Oensingen SO, PW	Regierungsrat des Kantons Solothurn	Architekten, welche seit 1. Januar 1995 Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben oder hier heimatberechtigt sind. Architekten in Kantonen, mit denen der Kanton Solothurn eine Gegenrechtsvereinbarung unterzeichnet hat (AG, BE, BL, BS, SZ, AR) können sich für eine Teilnahme bewerben	7/8–95